

MAURMER POST

Die Zeitung der Gemeinde Maur. Erscheint wöchentlich. Ausgabe 49/Freitag, 8. Dezember 2000



Das Zollingerheim hat eine Aussenstation und Alternative in Maur

Offizielle Übergabe der Pflegewohnung «Schützenwis» an die Bevölkerung

go. Maurs Alters- und Pflegeheim, das Zollingerheim, hat eine Aussenstation in Maur. Am Samstagmittag übergab Gemeinderätin Marianna Giboulot, stellvertretend für den Gemeinderat, die Pflegewohnung «Schützenwis» offiziell der Bevölkerung.

Am 27. Oktober stellte die «Maurmer Post» die Pflegewohnung «Schützenwis» vor. Damals waren als erstes vorübergehende Gäste aus dem Alters- und Pflegeheim eingezogen, deren Zimmer währenddessen renoviert wurden. Sie sind mittlerweile in das Zollingerheim zurückgekehrt. An diesem Wochenende konnte Maurs erste Pflegewohnung anlässlich eines Tages der offenen Tür besichtigt werden. Zugleich wurde sie offiziell eingeweiht: als Aussenstation des Zollingerheims, wie Gemeinderätin Marianna Giboulot in ihrer Begrüssung vor zahlreichen Vertretern des öffentlichen Lebens von Maur und den Nachbargemeinden betonte.

Warum gerade in Maur?

Bei einem kurzen Blick zurück schilderte Giboulot, wie es zur Pflegewohnung kam: Der Gemeinderat hatte sich 1997 für eine solche Einrichtung ausgesprochen, weil er sich vermehrt um die Bedürfnisse älterer Menschen kümmern wollte – als ihm das Glück zu Hilfe kam: Kurt Hofmann, Besitzer einer geplanten Liegenschaft auf der gerade erschlossenen «Schützenwis» an zentraler Lage in Maur, fragte im Gemeindehaus an, ob Interesse daran bestünde, in seinem Haus etwas für Betagte einzurichten. Die Behörde griff zu und konnte so unverhofft schnell mit der Planung beginnen. 1998 bewilligte der Souverän einen entsprechenden Kredit, zwei Jahre später sind die ersten drei von acht möglichen Bewohner/-innen in die neue Wohnung eingezogen.

Die Leitung der Betreuung übernimmt Anne Marie Storchenegger, Psychiatriseschwester, die für diese Aufgabe prädestiniert erscheint, schrieb sie doch – als Abschluss einer Zusatzausbildung



Anne Marie Storchenegger, Leiterin der Pflegewohnung «Schützenwis», bringt theoretische und praktische Erfahrungen für ihre neue Aufgabe mit.

während ihrer Tätigkeit bei der Spitex Fällanden – eine Diplomarbeit zu dem noch unerforschten Thema «Betrieb einer Pflegewohnung». Eigentlich dachte sie dabei an Fällanden, sammelt nun jedoch Erfahrungen in Maur.

Pflege rund um die Uhr

Das Pflegepersonal – sieben Pflegerinnen für den Tagdienst, sechs für die Nächte – zu finden, war einfach, führte Storchenegger aus, konnte sie doch eine vielseitige, überschaubare, verantwortungsvolle Arbeit versprechen. Neben der wichtigsten Aufgabe, der medizinischen und therapeutischen Pflege, übernehmen die Betreuerinnen auch den Haushalt und das Kochen, je nach Kräften aktiv von den Bewohnerinnen und Bewohnern dabei unterstützt.

Voller Elan machte sie sich daran, die Räume praktisch, pflegeleicht und gemütlich einzurichten und nahm die Gelegenheit wahr, bei der Erarbeitung des Konzepts mitzuwirken. Allerdings spielte, erläuterte sie, neben der Inneneinrichtung auch die ideale Lage – mitten in vertrauter Umgebung, mit Kontaktmöglichkeiten von und nach aussen – eine wichtige Rolle.

Weitere Alternativen in der Alterspflege

Auch Bruno Schmocker, Leiter des Zollingerheims, bejaht diese Aussenstation seines Heims, doch, so betonte er vor den Gästen, seien in Maur noch weitere Alternativen gefragt: für Demente sowie Alzheimerkranke eine gerontopsychiatrisch betreute Wohnung und für noch selbstständige Seniorinnen und Senioren gut aus-

gestattete Ein- bis Zweizimmerwohnungen, die der Infrastruktur des Zollingerheims angeschlossen wären.

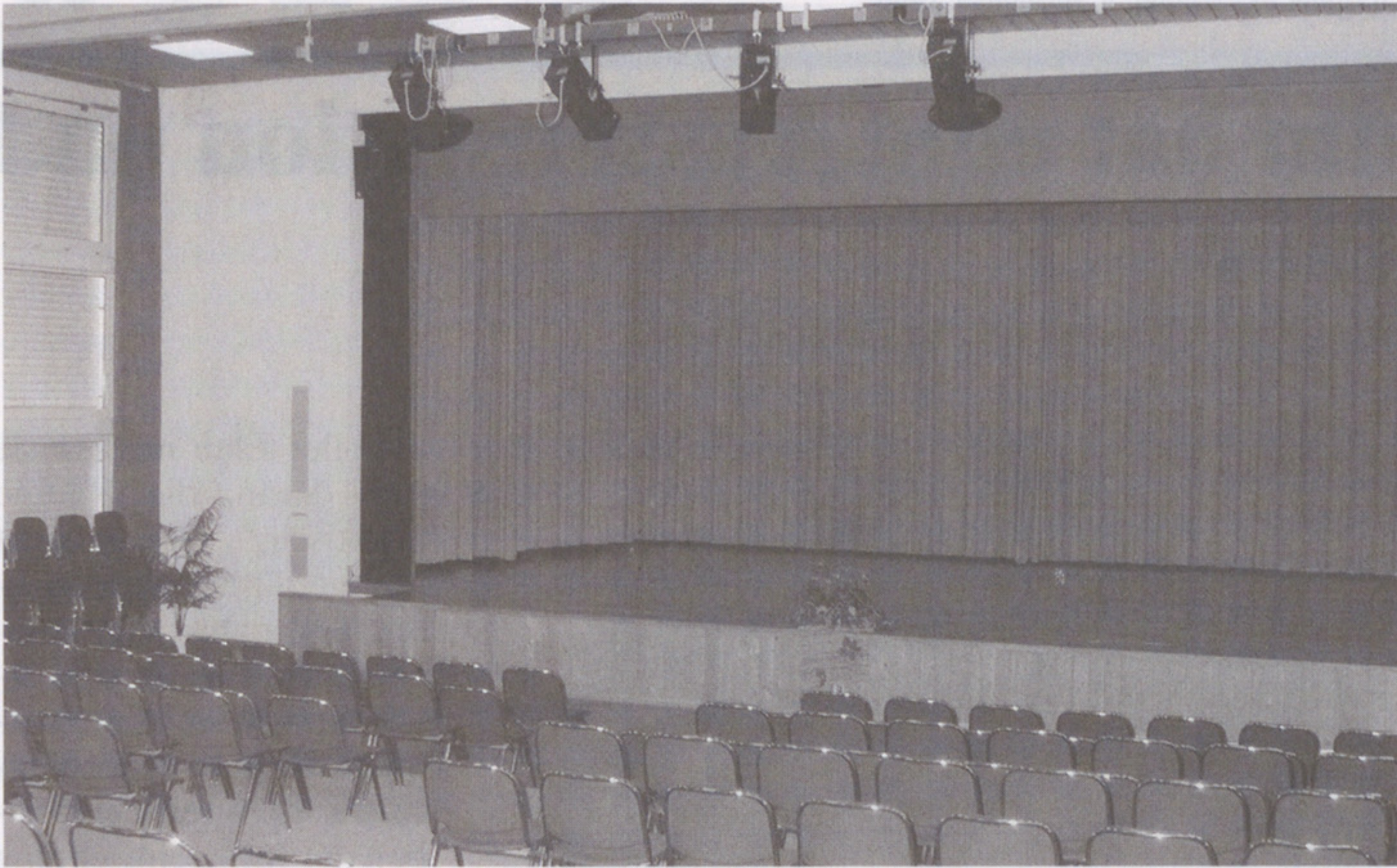
Weihnachtslieder – Seite 6



Der «Weihnachtsmann» Anton P. Zobrist aus Ebmatingen berichtet über Weihnachtslieder.

Stimmberechtigte wiesen die Sanierung des Saaltrakts Looren zurück

Zur Gemeindeversammlung vom letzten Montag, 4. Dezember



Hat der Loorensaal in dieser Form ausgedient? Die Stimmberechtigten folgten dem Rückweisungsantrag der IG Sport. (Foto: lü)

lül. 267 stimmberechtigte Bürger und Bürgerinnen nahmen am letzten Montag an der Gemeindeversammlung im Loorensaal teil. Sie genehmigten sämtliche Geschäfte, bis auf den Antrag zur Sanierung des Saaltrakts Looren. Hier folgten die Stimmberechtigten dem Rückweisungsantrag der IG Sport. Die RPK empfahl sämtliche Vorlagen zur Annahme.

Zu Beginn der Versammlung begrüßte Gemeindepräsident Ueli Büchi die neuen Bürger/-innen der Gemeinde Maur. Es sind dies die Familien Koyuncu, Schuknecht und Bar-Gera sowie Marina Curic-Grizold und Ilirjana Brnjashi.

Die Sanierung des Saaltrakts Looren soll nochmals überdacht werden

Kein Erfolg ist vorerst dem Antrag des Gemeinderates zur Sanierung des Saaltrakts Looren in der Höhe von 1,6 Mio. Franken beschieden. Mit 177 Ja folgten die Stimmberechtigten dem Rückweisungsantrag der IG Sport (die «MP» berichtete in der letzten Ausgabe darüber). Somit geht das Geschäft an die Exekutive zurück. Die gebundenen Kosten belaufen sich insgesamt auf 1,1 Mio. Franken. Wie die Gemeindebehörde auf Anfrage hin bestätigte, sollen nun aber nur die von der Gebäudeversicherung und der Feuerpolizei vorgegebenen unaufschiebbaren Arbeiten erledigt werden.

Binz erhält sein Blockhaus-Provisorium «Lothar 2000»

Einstimmig genehmigten die Stimm-

bürger den Projektkredit von 370 000 Franken für das Blockhaus-Provisorium in Binz. Das Projekt, das Gemeinderat Roland Humm bereits an der Gemeindeversammlung vom 18. September vorgestellt hatte, das aber wegen eines Formfehlers noch nicht abstimmungsreif war, beinhaltet im Wesentlichen einen Raum, wo Vereinssitzungen, Feste, Kurse oder Ausstellungen stattfinden können. Boden, Wände und Decke sind aus jenem Holz, das der Sturm «Lothar» in Hülle und Fülle zurückgelassen hat. Das Provisorium ist so konzipiert, dass ein Rückbau problemlos möglich ist. Die Binzmer wird es freuen. Nachdem in diesem Ortsteil seit der Verwendung des gesamten Kindergartengebäudes für schulische Bedürfnisse kein öffentlicher Raum mehr vorhanden ist, werden sie im nächsten Jahr wieder über ein vielfältig nutzbares Raumangebot verfügen können.

Steigende Nachfrage nach Krippenplätzen

Ebenso einstimmig passierte die Vorlage zum jährlich wiederkehrenden Bruttobetriebskredit von 616 000 Franken für das «Chinderhuus Muur». Die steigende Nachfrage nach Krippenplätzen erfordere eine Kapazitätsausweitung, sagte Roland Humm. Weitere Anpassungen seien unumgänglich, damit das Dienstleistungsangebot im Chinderhuus mit Krippe, Hort und Mittagstisch auch weiterhin vorschriftsgemäss aufrecht erhalten werden könne. Daraus würden sowohl Mehraufwendungen, als auch Mehrerträge resultieren.

Reduktion des Gemeindesteuerfusses auf 79 Prozent

Praktisch diskussionslos passierten die Voranschläge 2001 für die Schulgemeinde und die politische Gemeinde. Nächstes Jahr wird der Gemeindesteuerfuss um 4 auf 79 Prozent reduziert werden – 3 Prozent beim politischen Gut und 1 Prozent beim Schulgut. Wie Schulpfleger und Finanzvorstand Markus Neidhart erläuterte, liegt der Gesamtbildungsaufwand um rund 9,6 Prozent höher als im Voranschlag 2000. Dafür verantwortlich sind in erster Linie die höheren Lohn- und Nebenkosten. Einerseits führen steigende Schülerzahlen zu einer höheren Kostenbelastung, andererseits sind die höheren Lohnkosten Folge der Aufhebung der dreiprozentigen Lohnkürzung, der Stufenenerhöhungen und der Auswirkungen aus dem Lehrerqualifikationssystem. Im Bereich Investitionen in der Höhe von rund 4 Mio. Franken hat sich die Schulbehörde für das nächste Jahr ehrgeizige Ziele gesetzt. Vorgesehen ist, mit der Renovation des Schulhauses Aesch zu beginnen, das Schulraumprovisorium beim Schulhaus Pünt zu erstellen sowie den Kindergarten Binz um zwei Pavillons und einen neuen Spielplatz zu erweitern.

Der Voranschlag der politischen Gemeinde weist in der laufenden Rechnung einen Aufwand von 32,5 Mio. Franken und einem Ertrag von 31,4 Mio. Franken auf. Der Aufwandüberschuss von 1,1 Mio. Franken zu Lasten des Eigenkapitals wird, so Ueli Büchi, wie in den Vorjahren in Kauf genommen, um das Investitionsvolumen voll abschreiben zu können. Die Schwerpunkte der Investitionen liegen im nächsten Jahr bei der im Bau befindlichen Sportanlage Looren, den Strassenerneuerungen und der Sanierung der Wasserversorgungsanlagen.

Revision der Bau- und Zonenordnung vertagt

Infolge fortgeschrittener Stunde und weil im Foyer kühle Getränke auf dankbare Abnehmer warteten, beschloss der Gemeinderat das letzte, aber nicht minder wichtige Geschäft – die Revision der Bau- und Zonenordnung – zu vertagen.

Neu wird die Bau- und Zonenordnung am Montag, 15. Januar 2001 im Loorensaal zur Abstimmung gelangen.

Öffentliches Verkehrsmittel mit individuellem Fahrplan

TIXI-Transportdienst für Behinderte sucht ehrenamtliche Fahrerinnen und Fahrer



Für den TIXI-Transportdienst für Behinderte steht eine Flotte von 23 Renault Kangoo oder VW T4 zur Verfügung. (Foto: zvg)

go. Ein öffentliches Verkehrsmittel mit individuellem Fahrplan? Das klingt futuristisch, ist es jedoch nicht, gibt es doch den TIXI-Transportdienst für Behinderte. Um den wachsenden Bedürfnissen nachkommen zu können, ist dieser auf der Suche nach rund 50 weiteren ehrenamtlichen Fahrerinnen und Fahrern.

Idealisten gründeten den Behinderten-transportdienst TIXI Zürich 1983 als gemeinnützigen Verein, der sich zunächst auf die Stadt Zürich und einige angrenzende Gemeinden beschränkte. 1991 schloss sich auch der Bezirk Uster an, mit Maur als einer der fünf ersten Gemeinden. Heute umspannt das Streckennetz TIXI-Regional den ganzen Kanton Zürich samt einigen angrenzenden Gemeinden.

Nur für Bewegungsbehinderte

Das TIXI-Angebot richtet sich ausschliesslich an schwer Bewegungsbehinderte (beispielsweise Rollstuhlfahrerinnen und -fahrer), die mit dem öffentlichen Verkehr nicht zurechtkommen. Sie werden zu Tarifen des Zürcher Verkehrsverbundes – aufgerundet auf den nächsten Franken – befördert. Und dies nicht nur bei Arztkonsultationen oder Therapien, sondern auch bei allem, was ihnen Freude macht und sie interessiert, etwa bei privaten Besuchen, Einkäufen, Coiffeurterminen und regelmässigen Freizeitaktivitäten.

1984 nahm der Verein mit 30 freiwilligen Fahrerinnen und Fahrern und einem alten umgebauten Militärbus den Transportdienst auf. Mittlerweile besteht die «Flotte» aus 23 – ausnahmslos gespendeten – speziell ausgerüsteten Fahrzeugen, und rund 400 Freiwillige chauffieren an die 2000 schwer Behinderte. Jährlich fallen über 55 000 Fahrten an, monatlich rund 5000.

Tarife wie im öffentlichen Verkehr

Laut Mitteilung des Vereins decken die Fahreinnahmen nur 23 Prozent der anfallenden Kosten. Weitere 8 Prozent kommen durch Mitgliederbeiträge herein: Alle Behinderten, die den Dienst in Anspruch nehmen möchten, müssen dem Verein beitreten und einen jährlichen Beitrag zahlen. Je nachdem, ob ihre Wohngemeinde TIXI finanziell unterstützt oder nicht, 25 oder 100 Franken.

Der TIXI-Fahrdienst ist von Montag bis Freitag, von 8.30 bis 23.30 Uhr und an Samstagen, Sonn- und Feiertagen, von 10.30 bis 23.30 Uhr in Betrieb. Fahrtenbestellungen werden werktags von 8 bis 20, an Samstagen, Sonn- und Feiertagen von 11 bis 20 Uhr unter Telefon 493 11 44 angenommen.

Weitere 42 Prozent des Gesamtbudgets erhält der Verein aus öffentlichen Geldern, von den Gemeinden, die – wie Maur – dem Verein als Mitglieder beigetreten sind, und gut ein Viertel fliesst durch Spenden von Firmen und Privaten in die Vereinskasse. Doch auch die Fahrerinnen und Fahrer selbst müssen sich als Mitglieder eintragen, doch nur mit einem symbolischen Jahresbeitrag von 5 Franken.

Ehrenamtlicher Fahrdienst

Laut Auskunft des TIXI-Sekretariats engagieren sich für diesen Transportdienst fahrtüchtige Menschen fast jeden Alters, Junge ebenso wie frisch Pensionierte. Sie wollen – wie es ein Fahrer formulierte – eine bestimmte Zeit pro Woche oder Monat «der Gemeinschaft schenken». Fast in jedem Beruf, so heisst es weiter, liesse sich etwas Zeit für eine solche Aufgabe freihalten, und sei es «nur» eine Schicht von fünf bis sechs Rand-, Abend- oder Nachtstunden einmal monatlich. Beahlt werden die Freiwilligen allerdings nicht, sie fahren ehrenamtlich.

Seit einigen Jahren hat TIXI daneben einen weiteren Service aufgezo-gen: Fahrten mit dem eigenen Privatwagen. Natürlich gelten diese nur für «Fussgänger», für Behinderte, die sich noch ohne Rollstuhl fortbewegen können und dabei, um ihre Mobilität zu erhalten, leicht unterstützt werden müssen. Diese Transporte sind eine willkommene Ergänzung zu den auch in unserer Gemeinde vom Roten Kreuz organisierten Fahrten zu Arztkonsultationen und Therapien.

Zu wenig Fahrerinnen und Fahrer

Um diese beiden Fahrdienste – mit dem TIXI-Transporter oder dem eigenen Wagen – den Bedürfnissen entsprechend ausbauen zu können, sucht TIXI rund 50 weitere Freiwillige. Neben dem persönlichen Engagement hätten diese nur eine Voraussetzung zu erfüllen: Sie sollten fahrtüchtig sein und im Besitz des Fahrausweises Kat. B (für Personenwagen). Sie würden dann intern sorgfältig auf den Transportdienst mit schwer Behinderten vorbereitet und geschult. Näheres unter Telefon 493 13 16.

**Spende Blut –
rette Leben!**

Die Musikschule informiert

10. freiwillige Musikprüfungen

Bereits zum 10. Mal konnten wir vergangene Woche die Stufentests durchführen. Die grosse Zahl eingegangener Anmeldungen zeigt, wie beliebt diese freiwilligen Prüfungen sind. Aus unserem Angebot sind sie nicht mehr wegzudenken. Dem Jubiläum entsprechend hat sich auch eine grosse Zahl prüfungswillige Musikschülerinnen und -schüler sorgfältig und hoffentlich mit Begeisterung auf die Prüfungen vorbereitet. Von 49 angemeldeten Prüflingen haben 48 den Test dann auch mit Erfolg absolviert. Ein Kandidat wird einen Prüfungsteil im Laufe dieser Woche wiederholen und dann hoffentlich ebenfalls das begehrte Diplom in Empfang nehmen können. Da wir davon ausgehen, ist er in der untenstehenden Liste bereits mit aufgeführt.

Stufe 1

Blockflöte: Valerie Vögeli und Ines Neukom (Schülerinnen von Vreni Urner); Samuel Tschudi (Schüler von Bettina Hofstetter)

Klavier: Nina Aellig, Andrea Bräker, Lara Bräker, Sara Erikson, Anja Gerth und Julia Vögeli (Schülerinnen von Amri Alhambra); Alexandra Hofer, Melanie Käppeli, Corinne Lüthy und Cloë Sos (Schülerinnen von Monika Schumacher); Mark Bosshard (Schüler von Stefan Uster); Stefania Piacquadio und Paula Stefanoni (Schülerinnen von Christiane Werffeli)

Gitarre: Marco Wettstein (Schüler von Angelika Bauer); Stefan Bachofen, Kaspar Bernet, Roland Krusius und Matthias Sigrist (Schüler von Claudio Mermoud)

Querflöte: Martina Grab (Schülerin von Bettina Hofstetter)

Piccolo: Corina Hürzeler (Schülerin von Helene Schulthess)

Stufe 2

Blockflöte: Levin Bolt, Thomas Bösch, Sarah Bürgi und Christina Morf (Schüler/-innen von Vreni Urner)

Klavier: Lorena Burkhardt und Andrea Hohl (Schülerinnen von Ursula Boxler); Andrea Leuzinger und Chantal Rueff (Schülerinnen von Monika Schumacher); Aline Dörig, Dominic Dörig, Tamara Maag, Eliane Soltermann, Daniel Schaja und Nadine Truyol (Schüler/-innen von Stefan Uster); Lea Bachmann, Laura Kerstjens und Livia Trinkner (Schülerinnen von Christiane Werffeli)

Querflöte: Marina Hagen und Ursina Voigt (Schülerinnen von Ursula Fischer); Annika Schäppi (Schülerin von Bettina Hofstetter)

Stufe 3

Querflöte: Eliane Leiser und Sonja Stadler (Schülerinnen von Helene Schulthess); Andrea Walder (Schülerin von Ursula Fischer)

Stufe 4

Klavier: Andrea Leuzinger (Schülerin von Monika Schumacher)

Querflöte: Martina Baer (Schülerin von Helene Schulthess)

Stufe 5

Klavier: Sebastian Ledesma (Schüler von Christiane Werffeli)

Wir gratulieren allen ganz herzlich. Bedanken möchten wir uns bei den beteiligten Musiklehrerinnen und Musiklehrern, die mit ihrem grossen Einsatz diese Stufentests ermöglichen.

Anmelde- und Kündigungstermin

Bis spätestens am 31. Dezember 2000 können Neuanmeldungen für den Instrumental-Einzelunterricht dem Sekretariat der Musikschule eingereicht werden. Anmeldungen zum Instrumental-Gruppenunterricht können nur berücksichtigt werden, sofern weitere gleich lautende Anmeldungen vorliegen. Anmeldeformulare sind bei den Klassenlehrer/-innen der Schulhäuser Aesch, Leeacher, Looren und Pünt, sowie beim Schulsekretariat erhältlich. Das 2. Semester beginnt am 5. Februar 2001.

Für bisher angemeldete Kinder geht der Unterricht im 2. Semester 2000/01 automatisch weiter, wenn dieser nicht bis zum 31. Dezember 2000 gekündigt wird. Gruppenunterricht kann nur per Ende des Schuljahres gekündigt werden! Kündigungsformulare sind bei der Musiklehrerin oder beim Musiklehrer zu verlangen und an das Sekretariat der Musikschule einzusenden. Das 1. Semester dauert noch bis zum 2. Februar 2001.

Das Angebot der Musikschule Maur

In folgenden Fächern bietet die Musikschule qualifizierten Unterricht an: Akkordeon, Blockflöte, Cello, Gesang, Gitarre, Harfe, Keyboard, Klarinette, Klavier, Panflöte, Posaune, Querflöte, Saxophon, Schlagzeug, klassisch und modern, Trompete, Violine.

Weiter gehört zum Angebot der Musikschule der Schülerchor, die Musiziergruppe, die Schülerband, die Akro-Tanz- sowie die Hip-Hop/Stepptanzgruppe.

Ad hoc zusammengestellt werden das **Bläserensemble**, welches, unterstützt durch Mitglieder der Musikgesellschaft Fällanden und Maur, am **21. De-**

zember, um 18 Uhr ein **kleines Weihnachtskonzert im Burghof Maur** spielen wird. Genauere Angaben folgen in der nächsten «Maurmer Post».

Für weitere Auskünfte steht das Sekretariat der Musikschule Maur, Gemeindehaus, 8124 Maur, Telefon 980 35 41, täglich, ausgenommen dienstags, von 9 bis 12 Uhr gerne zur Verfügung.

Musikunterricht für Erwachsene

Ab 2. Semester des Schuljahres 2000/01, das heisst ab 5. Februar 2001, ist die Musikschule Maur auch Erwachsenen zugänglich. Die Anmeldungen können bis am 31. Dezember 2000 an das Sekretariat der Musikschule, Gemeindehaus, 8124 Maur, eingereicht werden. Anmeldeformulare können unter Telefon 980 35 41 oder per E-Mail nicole.hauri@maur.ch angefordert werden. Die Anmeldungen werden gesammelt und Anfang Januar werden Sie darüber informiert, welche Lehrperson Ihnen zugeteilt wurde. Die Unterrichtszeit und der Unterrichtsort wird anschliessend mit der Lehrperson direkt vereinbart.

Das Angebot

Auf folgenden Instrumenten erteilen qualifizierte Lehrkräfte der Musikschule Maur Unterricht, einzeln oder in Gruppen:

Alphorn, Technik und Improvisation
Akkordeon, Knopf und Tasten
Blockflöte, Sopran, Alt, Tenor, Bass
Gesang, Stimmbildung, Atemtechnik
Gitarre, Liedbegleitung
Harfe, Klavier, Panflöte
Posaune, Technik und Improvisation
Querflöte, Saxophon, Schwyzerörgeli
Auf Wunsch werden auch Spezialkurse und Workshops angeboten, wie z. B.:

- ♪ Blockflöten-Ensemble (bereits bestehend, weitere Mitspieler/-innen erwünscht)
- ♪ Stimmbildung und Atemtechnik in Gruppen für Chorsängerinnen und -sänger
- ♪ Jazz-Workshop
- ♪ Midi-Workshop und Notenbearbeitung
- ♪ Ensemblespiel
- ♪ Noten lesen
- ♪ Eltern lernen mit Kindern
- ♪ Stepptanz, usw.

Haben Sie einen speziellen Wunsch, lassen Sie uns diesen wissen, vielleicht lässt er sich verwirklichen.

Allen Neu- und Wiedereinsteigerinnen und -einsteigern wünschen wir einen guten Start und viele schöne Stunden beim Musizieren.

Musikschule Maur

Peter Arens und Anne-Marie Blanc als Zugpferde

Die «Piccola Commedia dell'Arte» auf der Opernhaus-Studiobühne



Grazia Meier

(Foto: zvg)

Schon letztes Jahr hoffte Grazia Meier, Scheuren, den Sprung auf eine professionelle Bühne zu schaffen. Dieses Jahr klappte es: Die «Piccola Commedia dell'Arte» steht über Silvester mit einem chinesischen Märchen unter der Regie von Peter Arens und mit Anne-Marie Blanc als Erzählerin auf der Opernhaus-Studiobühne. Grazia Meier erzählt:

«Maurmer Post»: Wie waren die Anfänge der «Piccola Commedia dell'Arte»?

Grazia Meier: Theaterarbeit ist ein harter Job. Der Wunschtraum einer jeden Laiengruppe besteht darin, herauszutreten aus dem dunklen Unbekanntendasein und einen Platz an der Sonne zu erobern. Dieser Wunschtraum wurde für die «Piccola Commedia dell'Arte» Wirklichkeit.

Ihre Anfänge liegen im Jahr 1992. Meine Leidenschaft für die «Commedia» geht auf meine Kindheit zurück, wurde ich doch als Auslandschweizerin in Bergamo, der Stadt Arlecchinos, geboren. Um ein erstes Lustspiel im Stil der «Commedia» zu realisieren, nutzte ich meine Erfahrungen aus dem Mittelschultheater. Ich verfasste den Text und dramatisierte ihn mit Studenten, die sich für ein Mitwirken interessierten. Dieses Spiel wurde erfolgreich auf Strassen und Plätzen der Stadt Zürich aufgeführt.

Was ermutigte Sie, weiterzumachen?

Da das Echo der zufällig herbeigeeilten Zeitungen positiv ausfiel, fasste ich den Mut, weitere Komödien zu schreiben, die dann aber in Theatersälen aufgeführt wurden. Parallel zu den Regien meiner Komödien begann ich von Spezialisten geführte Fachkurse vor allem in Bewegungs-, aber auch in Sprechtheater, zu organisieren.

Seit 1995 eine feste Bleibe

Als nächstes kam die «Galleria» hinzu?

Ja, 1995 fand die «Piccola» eine feste Bleibe am Zeltweg 16. Dort probten wir nachts und führten die Kurse durch, tagsüber nutzten wir die schönen, hellen Räumlichkeiten für Ausstellungen. So entstand die «Piccola Galleria d'Arte». Dazu wählte ich Künstler aus, die das Heitere und Humorvolle der «Commedia» aufgriffen und darstellerisch umsetzten: Karikaturisten grossen Formats wie Paul Flora, Fredy Sigg, René Fehr und andere phantasieanregende Künstler.

Und die «Orchestra»?

Es dauerte nicht lange, da gesellte sich zu den Laienschauspielern eine Gruppe interessierter Musiker, die sich anboten, die Theateraufführungen mit fröhlichen Klängen anzureichern. So entstand die «Orchestra», die später auch eigene Konzerte in Angriff nahm. Bald war sie bei den Theateraufführungen nicht mehr wegzudenken.

Neue Märchentradition

Kaum war ein Projekt zu Ende, lechzten die Musiker nach neuer Nahrung. So kam die Idee auf, dazwischen eine Produktion auf die Beine zu stellen, bei der sie voll zum Zuge kamen. Ich gestaltete eines meiner früheren Märchen für Orchester und einen Rezitator um. Daraus entstand ein Stück ähnlich wie «Peter und der Wolf» mit dem Titel «He Schuh, wohin gehst du?». Mit ihm ging die «Piccola» erfolgreich auf Tournee.

So war der Grundstein einer neuen Märchentradition gelegt?

Unter dem Druck unzähliger Anfragen suchte ich nach einer neuen Realisierung. Die Gelegenheit bot sich, als Peter Arens, einer der grössten Schauspieler deutscher Sprache, sich bereit erklärte, unter dem Dach der «Piccola» mit Laien zu arbeiten. Wir einigten uns, den Traditionsfaden des Märchens mit der Produktion der «Köstlichen Quel-

le», eines chinesischen Märchens, das Arens früher schon inszeniert hatte, weiterzuspinnen.

Unter professioneller Regie

Die «Piccola» wird also immer professioneller?

Ja, doch schon vor der Zusammenarbeit mit Peter Arens. Als mir die Regiearbeit zu anstrengend wurde, übertrug ich sie einem ausgebildeten Regisseur. Es entstand der «Blaue Brillant» mit Johannes Peyer und die «Gräfin Amalia» mit Reinhardt Spörri, dem Begründer des «Theaters für den Kanton Zürich» und ausgezeichneten Kenner der «Commedia dell'Arte».

Rund 80 bis 100 junge Leute sind an unserem neuesten Projekt beteiligt, sei es als Schauspieler, Musiker, Werber, Grafiker, Bühnenbildner, Kostümschneider, Texter oder Plakatkleber. Für alle ist es eine grosse Chance, mit Profis zu arbeiten. Zu Peter Arens gesellte sich Anne-Marie Blanc als Erzählerin. Ein weiterer Glücksfall: Die Präsidialabteilung der Stadt Zürich, verschiedene Banken und Musikhäuser sowie einzelne Spender, die den sozialen Wert eines solchen Projektes erkennen, unterstützen die Arbeit finanziell und ideell.

Und die Zukunft der «Piccola»?

Ihre Entwicklung reicht von der Strasse bis auf die Opernhausbühne. Seit der Gründung der «Piccola» schlossen sich ihr rund 1300 Junge und Junggebliebene aktiv oder passiv an. Seit einem Jahr ist sie eine vom Bund abgesegnete Stiftung. Die Zukunftspläne? Unendlich viele. Zunächst aber ein Radiohörspiel mit Vollblinden und Sehbehinderten.

Interview: Gisela Goehrke

Die «Köstliche Quelle» wird vom 27. Dezember 2000 bis zum 3. Januar 2001 auf der Opernhaus-Studiobühne zu sehen sein: Premiere: Mi, 27. 12., um 20 Uhr, weitere Aufführungen: Do, 28., Fr, 29., Sa, 30., So, 31. 12., Di, 2., Mi, 3. 1., um 20 Uhr und Fr/Sa, 29./30. 12., um 15 Uhr.

Telefonischer Vorverkauf:

Piccola Commedia dell'Arte, 261 26 00, Jecklin, Zürich, 253 76 76, Opernhaus Zürich, 268 66 66 und Abendkasse, Karten zu Fr. 35.-/25.-, Silvestervorstellung zu Fr. 70.-.

Tannenduft und Weihnachtslieder gehören zusammen

Lieder gehören seit Urzeiten zum Weihnachtsfest



Notenblatt, Lithografie um 1915; mit Familien-Weihnachtsfeier ohne Vater, der an der Front sein muss. (Foto: zvg)

Viel älter als der Brauch des Weihnachtsbaums ist die Tradition, an Weihnachten zur Verschönerung der Feiern gemeinsam Lieder zu singen. Seit Kindheitstagen bringen sie uns eine eigenartige nostalgische Atmosphäre; auch bei jenen, die nicht ausgesprochene Musikfreunde sind, hat weihnächtliches Singen und Musizieren noch heute einen besonderen Klang.

Brennende Kerzen auf einem herrlich nach frischem Harz duftenden Weihnachtsbaum, besinnliche Musik und weihnächtliche Lieder werden zu einem untrennbaren Bindeglied zwischen Tag und Traum.

Zur Zeit, da es zum guten Ton gehörte, dass in der guten Stube ein Piano stand, an dem sich die Jugend musikalisch zu bilden hatte, blühte für kleinere und berühmtere Komponisten die Herausgabe von Weihnachtsstücken; es

entstand ein grossartiger Schatz. Das älteste Weihnachtslied in deutscher Sprache datiert übrigens aus der Zeit um 1000 nach Christus.

Jubelten schon die alten Liturgien von Engeln, Hirten und Königen dem Heiland und dem Stern, so integrierte eine spätere Zeit diese Vorstellung in das gesamte Liedgut der Weihnachtszeit.

Vom geistlichen Lied...

Viele Melodien stammen aus der Frühzeit des geistlichen Liedes, als sich von Süden her auch bei uns der gregorianische Choral einzubürgern begann. Die Ära Martin Luthers brachte neues Liedgut, so etwa das 1539 von V. Schumann mit einer Melodie versehene «Vom Himmel hoch, da komm ich her,...», das dann auch gleichzeitig als erstes Weihnachtsliedernotenblatt gedruckt wurde. In den Zeiten der Reformation und in der Periode des Barocks

entstanden vor allem kraftvolle Lieder. Fast alle bedeutenden Komponisten verherrlichten das Weihnachtsgeschehen musikalisch. Mit dem Zeitalter der Aufklärung versiegte der Quell tiefer religiöser Weihnachtsmusik; die Weihnachtslieder erhielten einen belehrenden Ton, und im Laufe des 19. Jahrhunderts gar eine süssliche Färbung.

Die Möglichkeiten willkürlicher Improvisationen der Melodien nahmen viele Komponisten mit Begeisterung wahr und variierten die Lieder ohne jegliche Hemmung auf ihre mehr oder weniger gute musikalische Art.

...zum Xmas-Song...

Unser Jahrhundert hat eher Mühe mit Weihnachtsliedern – könnte man meinen. Aber schon seit einiger Zeit erwecken neben Stars z.B. des Spirituals oder (volkstümlichen) Schlagers ja selbst (Hard-)Rock- und Rappmusiker wieder altes Liedgut zu neuem Leben oder komponieren gar eigene echt coole Xmas-Songs.

Traditionsbezogen sprechen uns heute natürlich noch immer die einfacheren, schmucklosen, aber bekannten Lieder aus der Reformationszeit am ehesten an. Das verbreitetste Weihnachtslied dürfte noch immer «Stille Nacht, heilige Nacht, ...» sein. 1818 vom Dichter Joseph Mohr erarbeitet und dem Lehrer Franz Gruber «vertont», war es u. a. das Lieblingslied von König Friedrich Wilhelm IV. von Preussen.

Das nicht weniger weltbekannte Weihnachtslied «O du fröhliche, o du selige,...» dichtete 1816 der Legionsrat Johannes Daniel Falk in Weimar (ein Freund Goethes); mit der eingängigen Melodie von einer alten sizilianischen Seemannsweise.

...erweichen sie unsere Herzen

Beim Betrachten von Kunstblättern, Holz- und Kupferstichen oder von wunderbar lithografierten Notentitelblättern lächeln wir vielleicht über die tiefende Sentimentalität von einst – aber wenn wir uns um den Christbaum versammeln, dann werden auch unsere Herzen weich; wir fliehen in unsere lieben Erinnerungen aus der Jugendzeit und wissen auch, dass überall, wo man sich am Heiligen Abend zusammenfindet, die Lieder erklingen; selbst in den entlegendsten Gegenden, am Äquator und in den Blockhütten des Urwaldes.

Anton P. Zobrist, Ebmatingen

Traditionelles und Neues in familiärem Rahmen

Das Weihnachtssingen des Sing- und des Instrumentalkreises Maur

go. Am kommenden Sonntag findet um 16 Uhr das alljährliche Advents- und Weihnachtssingen des Sing- und des Instrumentalkreises statt. Im festlichen Rahmen der Kirche Maur singen und musizieren Kinder und Erwachsene gemeinsam wie eine grosse Familie.

Die tragende Säule des Programms bilden die Kinder. Der Püntchor der Maurmer Unterstufe hat unter dem Taktstock von Ruth Steiner eine Anzahl alter und neuer Advents- und Weihnachtsslieder eingeübt: einige davon in Dialekt, andere in Schriftdeutsch. Zum Teil singen die Schülerinnen und Schüler allein, zum Teil von Instrumenten begleitet, zum Teil im Wechsel mit ihren Eltern, Grosseltern und Freunden, wobei die Gemeinde dieses Mal besonders intensiv zum Zuge kommt und immer wieder aufgefordert wird, vertraute und unbekannte Advents- und Weihnachtsslieder mitzusingen oder neu zu lernen.

Püntchor, Gemeinde und Orgel im Zentrum

Eine nicht weniger wichtige Rolle übernimmt die Orgel. Andreas Wildi fügt sich zum ersten Mal als Organist in diese seit über 20 Jahren bewährte Maurmer Tradition ein. Mit seinen festlichen Orgelklängen gestaltet er – teilweise unterstützt von Urs Bräker auf der Trompete – insbesondere die Überleitung zwischen dem Advents- und dem Weihnachtsteil und zum Quempas-Singen.

Dem gegenüber treten der Sing- und der reduzierte Instrumentalkreis in den Hintergrund. Das Ad-hoc-Orchester spielt in verschiedenen Formationen vor allem die Begleitung der Lieder und den in das Quempas-Singen integrierten Königsmarsch, der Chor – beide Formationen musizieren unter der Leitung von David Haladjian – singt neben anderen Weihnachtssliedern «Die Nacht ist vorgedrungen», ein in der Schweiz

wenig bekanntes, von Jochen Klepper gedichtetes Weihnachtslied nach der Melodie von Johannes Petzold. Ausserdem bereichert er den familiären Anlass mit einem kleinen Bijou aus dem 19. Jahrhundert, mit «Tollite hostias...» (Nehmt auf die Opfergaben...) aus dem «Oratorio de Noël» von Camille Saint-Saëns (1835 bis 1921).

Pflege der Quempas-Tradition

Den Höhepunkt und zugleich Ausklang bildet das Quempas-Singen: Zu den Klängen und nach dem Rhythmus des Königsmarschs ziehen die Kinder gruppenweise, einzeln mit Kerzen versehen in die vier Ecken der dunklen Kirche ein und singen sich die Strophen des Liedes «Den die Hirten lobeten sehr» zu. Dessen ursprünglich lateinischer Text «Quem pastores laudavere...» gab übrigens dieser alten deutschen Tradition, die mindestens bis in Luthers Zeiten zurückreicht, den Namen.

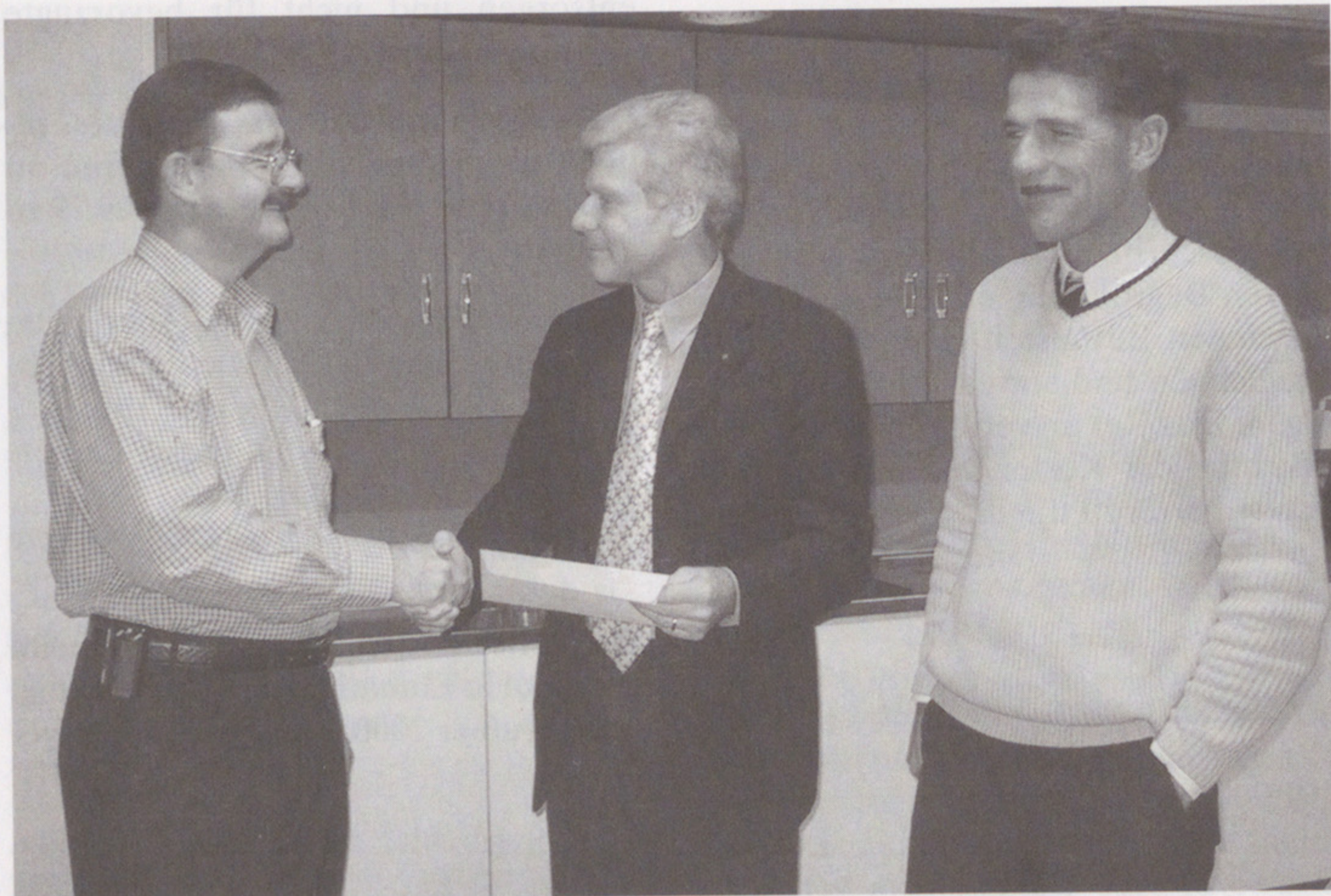
Dank für grosszügige Spenden

Seit seiner Gründung im Juni 2000 konnte der Verein SelbstStändig, der sich die Hilfe für cerebral geschädigte Menschen durch Verbreitung der konduktiven Förderung nach Dr. A. Pető zum Ziel gemacht hat, über Fr. 20 000.– an Spenden vereinnahmen.

Diese werden den Spendern schriftlich verdankt (soweit diese nicht ausdrücklich erklären, dies sei nicht notwendig). Einige grosse Spenden der letzten Tage aus unserer Gemeinde möchten wir auch einem weiteren Kreis bekannt geben:

Für ein Therapiecamp, das im Sommer nächsten Jahres für ca. 16 behinderte Kinder auf Boldern/Männedorf stattfinden wird, benötigen wir Geräte, die Fr. 10 700.– kosten werden. Die politische Gemeinde Maur hat nun die gesamten Kosten dieser Anschaffungen im Sinne einer Starthilfe finanziert.

Die 5. Klasse der Lehrkräfte Corinne Frei-Stierli und Markus Leiser des Schulhauses Leeacher hat das faszinierende Märchen Pünktchen und Anton aufgeführt. Die Schulklasse hat den Vorschlag ihrer Lehrer, die freiwilligen Einnahmen aus diesem Anlass unserem Verein zu spenden, spontan angenommen. Es ist besonders schön, wenn gesunde Kinder benachteiligten Kindern helfen wollen.



Die beiden Rotary-Club-Vertreter (v.r.n.l.) Stephan Rupper und Heinz Meier überreichen dem Präsidenten des Vereins SelbstStändig, Peter Wehrli, eine grosszügige Spende. (Foto: zvg)

Der Rotary-Club Forch unterstützt – wie weitere Rotary-Clubs der Region – unsere Anliegen ebenfalls. Anlässlich der letzten Vorstandssitzung haben zwei Vertreter dieses Clubs uns eine äusserst grosszügige Spende von Fr. 5000.– übergeben.

Einige Mitbürger aus unserer Gemeinde haben sich zu einer Investmentgruppe zusammengeschlossen. Diese

scheint sehr erfolgreich gewesen zu sein. Die Investoren haben uns eine grosszügige Spende von über Fr. 3200.– zukommen lassen.

Wir spüren laufend von verschiedenen Seiten Zeichen von Sympathie und danken allen Spendern ganz herzlich.

*Peter Wehrli
Präsident des Vereins SelbstStändig*

Abfallgebührenmarken

Der Preis der Kehricht- und Grüngut-Gebührenmarken für das Jahr 2001 bleibt unverändert.

Die Gebührenmarken des Jahres 2000 sind über den 31. Januar 2001 gültig und können somit weiterhin verwendet werden.

Die neuen Gebührenmarken des Jahres 2001 können ab sofort verwendet werden.

Gesundheits- und Umweltschutzbehörde
Maur

Verkehrsordnung

Auf Antrag der Polizeiabteilung hat die Direktion für Soziales und Sicherheit folgende Verkehrsordnung verfügt:

In Binz wird der Strasse «In der Weid» (Gemeindestrasse) bei der Verzweigung mit der Weidstrasse der Rechtsvortritt entzogen. Aufgrund der mangelhaften Übersicht wird sie zur Stoppstrasse erklärt und die Übersichtlichkeit mittels eines Verkehrsspiegels verbessert.

Gegen diese Verkehrsordnung kann innert 30 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, beim Regierungsrat des Kantons Zürich, 8090 Zürich, Rekurs erhoben werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen. Das Rekursverfahren ist kostenpflichtig; die Kosten hat die unterliegende Partei zu tragen.

Polizeiabteilung Maur

Papiersammlung

Wann/Wo?

Samstag, 4. November 2000

Bis spätestens um 8 Uhr, gut sichtbar an der Strasse bei den üblichen Kehrichtsammelstellen bereitstellen!

Was?

Papier ohne Fremdstoffe wie Plastik oder Karton usw.

Nicht entsorgt werden:

Karton aller Art, beschichtete Papiere, z.B. Blumenpapier.

Wie?

Gebündelt und gut verschnürt. **Nicht in Tragtaschen oder Kartonschachteln!**

Unsachgemäss bereitgestelltes Papier und Karton wird liegen gelassen und nicht entsorgt! **Es wird kein Papier aus den Kellern herausgeholt.** Das Papier ist bei den üblichen Kehrichtsammelstellen bereitzustellen. Gleichzeitig bitten wir Sie, Ihr Papier regelmässig zu entsorgen und nicht für bevorzugte Vereine zu horten.

Meldungen über bereitgestelltes, jedoch nicht abgeholtes Papier sind an Herrn Fredy Wipf, Telefon 980 09 79 zu richten.

Die Vereine sowie die Gesundheits- und Umweltschutzbehörde danken Ihnen für Ihr Verständnis und Ihre Bemühungen, eine reibungslose Papierentsorgung zu ermöglichen.

Gesundheits- und Umweltschutzbehörde
Maur

Die zentrale Altstoffsammelstelle beim Werkhof in Ebmingen ist am Samstag, 9. Dezember 2000, von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

Nur die Kerzen sollen brennen!

Die Weihnachtszeit hat begonnen. Erwartungsvoll und festlich gestimmt, freuen wir uns auf das Christkind. In dieser Zeit häufen sich aber auch die Meldungen über Brandfälle. Helfen Sie durch einfache und wirkungsvolle Massnahmen, Schäden zu verhindern.

Denken Sie daran, dass der Adventskranz jede Woche mehr austrocknet und die Brandgefahr deshalb immer grösser wird.

Löschen Sie die abgebrannten Kerzen frühzeitig.

Kaufen Sie den Weihnachtsbaum erst kurz vor dem Fest und bewahren Sie ihn in einem Gefäss mit Wasser auf (möglichst im Freien).

Sorgen Sie bei der Aufstellung für festen und sicheren Stand des Baumes.

Achten Sie auf ausreichenden Abstand zu leicht brennbaren Gegenständen.

Bringen Sie die Kerzen nicht unmittelbar unter einem Ast an, halten Sie einen Abstand von 20 cm ein.

Verwenden Sie nur nicht brennbare Kerzenhalter, die auch den herunterlaufenden Wachs aufzunehmen vermögen.

Verlassen Sie den Raum nicht, solange Kerzen brennen.

Zünden Sie die Kerzen auf dem Weihnachtsbaum nach Silvester nicht mehr an. Dieser ist zu dürr und könnte innert Sekunden im Vollbrand stehen.

Zögern Sie nicht, bei Brandausbruch sofort die Feuerwehr über Telefon 118 zu alarmieren, schliessen Sie Fenster und Türen.

Wir wünschen allen eine ungetrübte Weihnachtszeit und frohe Festtage.

Feuerwehr Maur

Märtegge

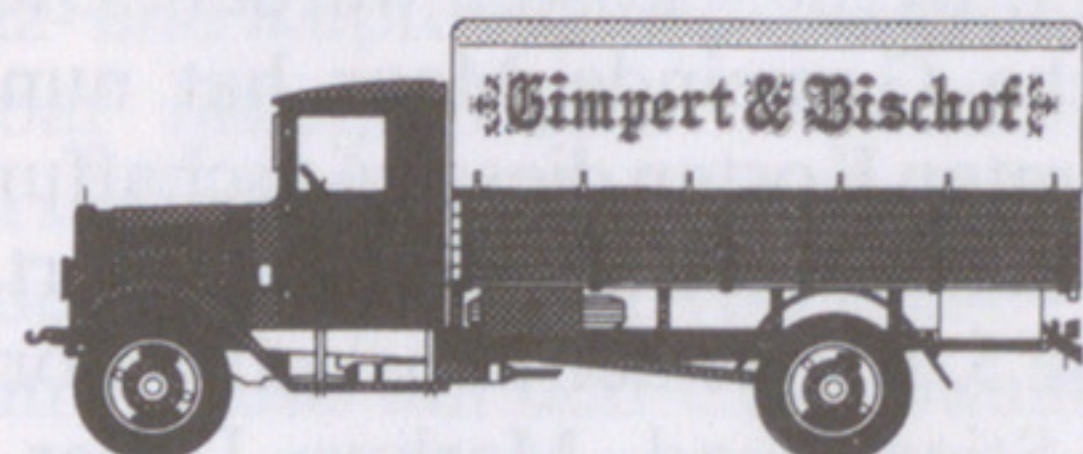
Zu vermieten

Büro-/Hobbyraum, 15 m², in Binz, per sofort oder nach Vereinbarung. Telefon, Radio/TV, Fenster, Parkett, Bodenheizung, Lavabo, Anschlüsse für Dusche/WC vorhanden. Mtl. Fr. 250.- inkl. NK, Telefon 079 400 21 76.

Garagenplatz in Binz in UN-Garage zu vermieten, per sofort oder nach Vereinbarung. Fr. 130.- pro Monat inkl. NK, Telefon 079 400 21 76.

Anzeige

GIMPERT & BISCHOF AG



**Wohnungs- und Geschäfts-
Umzüge im In- und Ausland
und Übersee • Lagerhaus**

Freihofstrasse 20	Betrieb/Lagerhaus
Postfach 1171	Lohwisstrasse 38
8700 Küsnacht	8123 Ebmingen
Tel. 01/910 11 11	Tel. 01/980 26 36
Fax 01/980 26 72	Fax 01/980 26 72

Übertragung der Betriebskonzession sistieren

Der Verband der Gemeindepräsidenten des Bezirks Uster fordert Bundesrat Moritz Leuenberger und Regierungsrat Ruedi Jeker auf, die eingeleitete Übertragung der Betriebskonzession für den Flughafen Zürich bis auf weiteres zu sistieren.

«Es darf nicht sein, dass der Regierungsrat die Zügel aus der Hand gibt, bevor die politischen Rahmenbedingungen – insbesondere auch im Verhältnis mit Deutschland – neu definiert worden sind», erklärt Viktor Baumann, Präsident des Verbands der Gemeindepräsidenten des Bezirks Uster. Die Konsequenzen einer frühzeitigen Übertragung der Betriebskonzession, so Baumann, würden zudem diejenigen Kreise zusätzlich motivieren, welche eine Neuauflage der Privatisierungsabstimmung fordern. «Eine weitere Verschärfung der politischen Diskussion verträgt der Flughafen heute jedoch nicht.»

Die Gemeindepräsidenten des bevölkerungsreichen Südens des Flughafens begründen die Forderung nach Sistierung der Konzessionsübertragung in einem persönlichen Brief an Moritz

Leuenberger und Ruedi Jeker mit der Notwendigkeit, dass der Regierungsrat des Kantons Zürich die Entscheidungskraft in zentralen Flughafenfragen, wie der des Zulassungszwangs für an- und abfliegende Flugzeuge, solange behält, bis die politischen Rahmenbedingungen für den Flughafen neu und mit breiter Abstützung definiert sind. Eine Entspannung der politischen Lage sei jedoch, so der Bezirk Uster, heute nicht absehbar. Daher müsse der Kanton Zürich sein Übertragungsgesuch zurückziehen.

Alle Optionen für Betriebsreglement behalten

Das Gegenargument, der Kanton Zürich und seine Bevölkerung habe auch bei einer an die Unique Zurich Airport AG übertragenen Konzession weiterhin die nötigen Rechte, wenn es um die Erarbeitung des Betriebsreglements gehe, lassen die acht Gemeinde- und zwei Stadtpräsidenten nicht gelten: Übernimmt eine neue Betriebskonzession den heute geltenden Zulassungszwang, so kann dieser in einem Betriebsreglement zwar theoretisch zugunsten einer Plafonierung der Flugbewegungen ver-

ändert werden. Die Folgen wären jedoch Rechtsansprüche der Unique Zurich Airport AG für entgangene Flugbewegungen.

Regierungsrat soll Handlungsspielraum wahren

Wird die Betriebskonzession für den Flughafen wie geplant bis Ende Mai 2001 durch das Departement Leuenberger vom Kanton Zürich auf die Unique Zurich Airport AG übertragen, verliert der Regierungsrat des Kantons Zürich trotz Sperrminorität im Verwaltungsrat des Flughafens wesentlichen politischen Handlungsspielraum. «Störend ist allein nicht dies, sondern die Tatsache, dass der Zeitpunkt der Konzessionsübertragung in ein höchst komplexes und emotionsgeladenes Umfeld gerät. Dies ist sicherlich nicht der Wunsch der Bevölkerung, welche mit grossem Mehr die Privatisierungsvorlage gutgeheissen hat. Es ist aber ein Windstoss in die Glut derjenigen, die eine Neuauflage dieser Volksabstimmung anstreben», erklärt Viktor Baumann.

Verband der Gemeindepräsidenten des Bezirks Uster

Jetzt an Schutz vor Grippe und Erkältung denken

Grippe oder Erkältung? Das ist die Gretchenfrage, denn bei beiden stehen Schnupfen, Husten, Halsweh sowie Kopf- und Gliederschmerzen im Vordergrund. Sie sind deshalb leicht zu verwechseln.

Hauptmerkmal der «echten Grippe» ist, dass sie durch Influenza(Grippe)viren verursacht wird. Sind dagegen andere Viren die Krankheitsverursacher, – es gibt eine ganze Reihe unterschiedlichster Schnupfen- und Erkältungsviren –, so spricht man von Erkältung. Eine Erkältung beginnt eher schleichend und ist meist harmlos.

Schlagartiger Beginn typisch für Grippe

Typisch für eine Grippe ist ein schlagartiger Beginn, oft begleitet von Schüttelfrösten und rasantem Fieberanstieg. Die Glieder schmerzen, der Schädel brummt und man fühlt sich so elend, dass an Aufstehen nicht zu denken ist. Grippeviren sind nicht zu unterschätzen. Vor allem bei älteren Menschen oder Personen, die an einer Herz-Kreislauf-, Lungen- oder Zuckerkrankheit leiden, kann eine Ansteckung mit Grip-

pe schwere Krankheitsverläufe verursachen und oft ist sogar eine Spitaleinweisung erforderlich. Laut Statistik sterben allein in der Schweiz jährlich durchschnittlich vierhundert Menschen an Grippe. Ältere Personen, Leute mit geschwächter Immunabwehr oder chronischen Krankheiten sind deshalb gut beraten, sich jedes Jahr vor der Grippe-saison erneut zu impfen.

Spray statt Spritze

Wer Angst vor der Nadel hat, kann sich seit diesem Herbst selbst mit einem Nasenspray gegen Grippe impfen. Die inhaltliche Zusammensetzung ist dieselbe wie bei der Spritze, die Wirkung noch verbessert. Mit dem Nasenspray wird bereits in der Nasenschleimhaut, wo ja auch die Grippeviren ihr erstes Angriffsziel haben, eine erste Abwehrfront aufgebaut. Mit ärztlichem Rezept ist der Grippeimpf-Nasenspray in der Apotheke erhältlich. Lohnend ist eine Grippeimpfung auch für alle, die in Grippezeiten nicht eine Woche krank im Bett verbringen und am Arbeitsplatz fehlen möchten. Die durch Grippeerkrankungen verursachten Arbeitsausfälle, Arztbesuche und Medikamentenkosten be-

laufen sich immerhin jährlich auf eine halbe Milliarde Franken in unserem Land. Ganz zu schweigen, was beim Auftreten einer richtigen Grippeepidemie geschehen würde.

Immunabwehr stärken

Am allerwichtigsten ist in jedem Fall der Aufbau einer eigenen starken Immunabwehr gegen alle Viren. Als wichtige Voraussetzungen gelten: ausreichend zu schlafen, genügend zu trinken, sich ausgewogen und vitaminreich zu ernähren und Stress zu meiden. Neben Vitamin C und Hefe sollen vor allem die aus dem Sonnenhut hergestellten Echinaceae-Präparate das Immunsystem stärken.

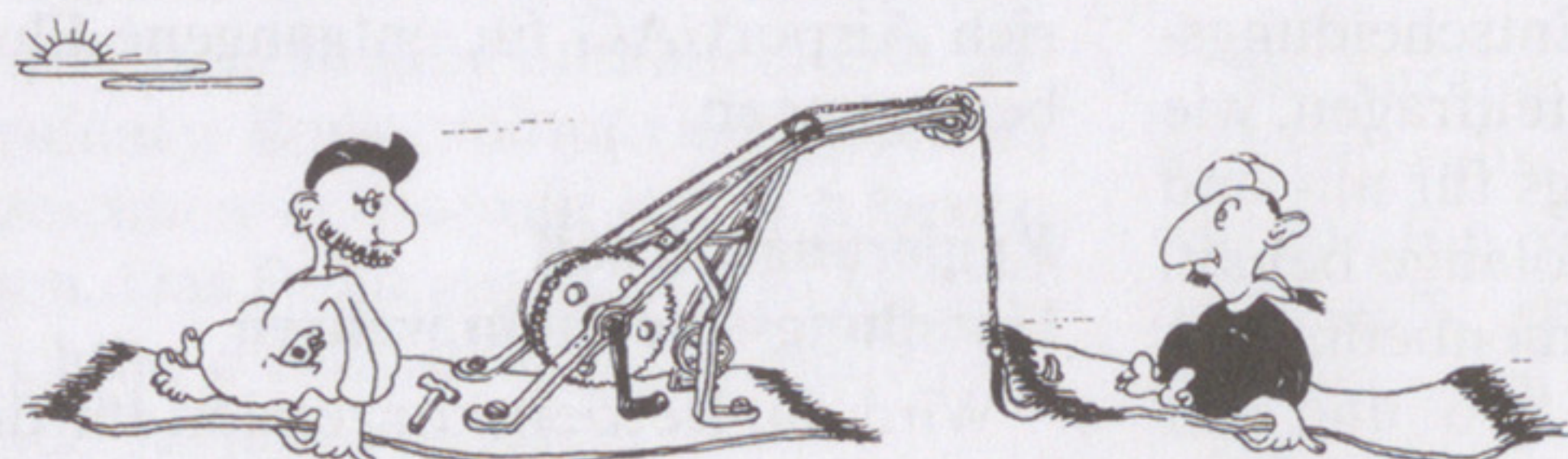
Dr. Corina Wiederkehr, Apothekerin und Fachjournalistin SFJ im Bereich Gesundheit

Anzeigen

WALLIMANN AG



Zürichstrasse 5, 8124 Maur, Telefon 01/980 04 60



Offizielle Vertretung Verkauf und Reparatur
bestbekannter sämtlicher Automarken
Marken Lieferung aller Ersatzteile

Dies ist keine Werbung für Bettwaren; sie könnte es aber sehr wohl sein. Da müssen zwei Engel sehr nahe nebeneinander geflogen sein.



Mier drucked fascht alles - schnell, guet und günschtig !

**Schippert AG
Druckerei und Verlag**

Bachtobelstrasse 11a, 8123 Ebmatingen
Telefon 980 44 33, Fax 980 44 40
E-Mail: schippert@pop.agri.ch

GRAB

Rad-Sport-Technik

Winterzeit - Servicezeit

Winteröffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag, 17–19 Uhr
Samstag, 9.30–16 Uhr
oder nach telefonischer Vereinbarung

01 980 58 20
Steinmüristrasse 2

079 420 51 35
8123 Ebmatingen

Radio-TV Bindschädler

Hi-Fi, TV, Video, Lautsprecheranlagen, Natel D
Zürichstrasse 123 a, 8123 Ebmatingen

Tel: 01/ 980 30 40 Fax: 01/ 980 43 21



Ein Loewe hat nie eine bestimmte Form
Aber immer eine ausgezeichnete.

E-Mail tvbindschaedler@dplanet.ch

Jungsenioren- und Seniorenwanderer unterwegs am Pfannenstiel

Wir treffen uns am Dienstag, 12. Dezember, um 9.30 Uhr auf dem Chaltenstein-Parkplatz, Forch.

In einer halben Stunde erreichen wir den Waldhof Guldenen, wo uns der obligate Kaffee mit Gipfeli erwartet.

Dann gehts weiter via Höchi-Bergweid-Cholrütli nach Toggwil und dem Toggwiler/Meilemer-Tobel entlang zur Platte. Nun folgt der Aufstieg zum Ausichtsrestaurant Luft, wo wir zu Mittag essen. Die Wanderzeit bis hierher beträgt ungefähr 1½ Stunden.

Wir halten auch Ausblick auf die Wanderprogramme für 2001. Nach dieser Zusammenkunft haben wir die Möglichkeit, mit der S-Bahn nach Stadelhofen zu fahren (Luft – Bahnhof Meilen zu Fuss etwa 15 Minuten), oder via Wetzwil – Rütihof – Wolfsgrueb zurück zum Parkplatz Chaltenstein zu marschieren. Wanderzeit noch einmal etwa 1½ Stunden.

Anmeldungen für diese letzte Wanderung in diesem Jahr, die wie üblich alle drei Wandergruppen zusammen machen, bis Samstag, 9. Dezember an Radovanovitch, Telefon 980 06 91. Die Wanderung wird nicht verschoben und findet bei jedem Wetter statt.

R. und W. Radovanovitch

Kino in der Mühle

Summertime (2000) und Diebe, Vol. 1–3 (1998) von Anna Luif

Montag, 11. Dezember 2000, 20 Uhr

Gezeigt werden zwei mehrfach preisgekrönte Kurzspielfilme der Zürcher Filmmacherin Anna Luif.

In beiden Filmen geht es um Jugendliche, ihre Sehnsüchte, Ängste und darum, wie sie ihre «freie Zeit» vertreiben. «Summertime» erzählt von der 13-jährigen Nadja, die ihre Sommerferien zu Hause verbringen muss und sich dabei zum ersten Mal unsterblich verliebt. Der Film überzeugt durch exquisite Schauspielführung und grossartige Darsteller sowie starke Bilder und Dialoge.

«Diebe, Vol. 1–3» beschreibt 15 Minuten kurz einen Nachmittag, drei Diebstähle und die Folgen. Das französische Au-pair-Mädchen Marie ver-

schlägt es mit ihrem Schützling ins Schwimmbad; Sandra treibt sich in einer Schmuckabteilung herum und Peter betrachtet sehnsüchtig Büstenhalter in einem Schaufenster.



Szene aus dem Film «Diebe, Vol. 1–3.

(Foto: zvz)

Anna Luif studierte an der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Zürich, assistierte u. a. bei June Kovach und Pipilotti Rist und hat als Schauspielerin und Musikerin in verschiedenen Filmen mitgewirkt. Seit 1994 ist sie Sängerin und Gitarristin der Frauenband «Rosebud» und arbeitet mit diversen internationalen Musikern zusammen.

Anna Luif wird anwesend sein und Fragen zu den Filmen beantworten.

Anschliessend wie immer Ciné-Bar. Billette können am Samstag, 9. und Sonntag, 10. Dezember, von 12 bis 18 Uhr bei Bernet, Telefon 980 41 28 reserviert werden. Die Karten müssen am Montag, 11. Dezember bis 19.55 Uhr abgeholt werden, ansonsten werden sie verkauft.

*Eine Veranstaltungsreihe
der SP Maur
www.spzuerich.ch/spmaur*

Päcklitag in der Kinderkrippe Mary Poppins

Am 16. Dezember öffnen wir die Türen für alle Kinder von 1 bis 7 Jahren, damit ihre Eltern in Ruhe die Geschenke einkaufen können. Wir bieten den Kindern ein unterhaltsames Programm und sie werden verpflegt. Wir sind für die kleinen Gäste von 9 bis 16 Uhr anwesend.

Der kleine Unkostenbeitrag beträgt drei Franken pro Stunde. Voranmeldung erwünscht bei: Kinderkrippe Mary Poppins, Im Bränneli 10, 8127 Forch, Telefon 980 10 80.

Lehrstellenverzeichnis für 2001/02

Liebe Schülerin, lieber Schüler

Die grosse Entscheidung deiner Berufswahl steht bevor. Wir hoffen, mit einer tabellarischen Auflistung der offenen Lehrstellen von Maurmer Firmen, dir, deinen Eltern und den Lehrmeistern den Kontakt zu erleichtern. Das Verzeichnis kann am Schalter des Gemeindehauses bezogen werden.

Auf eine besondere Spalte Schnupperlehre haben wir verzichtet, da die meisten Firmen bereit sind, Schnupperlehrlinge aufzunehmen. Bei einigen Lehrbetrieben besteht die Möglichkeit, an freien Nachmittagen für zwei Stunden eine Betriebsbesichtigung mit intensiven Informationen über den jeweiligen Beruf durchzuführen. Durch die konzentrierte Orientierung erhältst du die Möglichkeit, mehrere Berufe in kurzer Zeit sehr gut kennen zu lernen, ohne gleich eine ganze Woche für deine Schnupperlehre investieren zu müssen. Der Gewerbeverein Maur betreibt keine Stellenvermittlung. Wende dich bitte direkt an die verantwortliche Person im Lehrbetrieb.

Wir wünschen dir viel Glück bei der Lehrstellensuche und alles Gute für deine Zukunft.

Gewerbeverein Maur

Felissimo Home

red. Am Montag und Dienstag, 27. und 28. November konnten Thomas Müller und Luciano Maietti an ihrer schönen Neueröffnungs-Vernissage viele Gäste begrüßen. Felissimo Home GmbH, das Geschäft für Innendekoration, Möbel und Accessoires an der Zürichstrasse 123a in Ebmatingen werden wir in einer der nächsten Ausgaben ausführlich vorstellen.

Redaktionsschluss der «Maurmer Post» über Neujahr

Im alten Jahr erscheint die «MP» letztmals am Freitag, 22. Dezember. Im neuen Jahr erscheint sie am Freitag, 5. Januar. Da die Feiertage dieses Jahr auf die Produktionstage unserer Zeitung fallen, müssen wir den Redaktionsschluss für die Ausgabe Nr. 1 vom 5. Januar vorverlegen, nämlich auf Samstag, 23. Dezember. Wir danken für Ihr Verständnis.

Redaktion «Maurmer Post»



Blumen P. Gätzi

Gärtnerei · Gartenbau
8124 Maur · Tel. 01 980 19 85

Sonntags von 9 bis 12 Uhr geöffnet
Ihre Gärtnerei am Greifensee

BÜCHEL-REINIGUNGEN

Hinterwisstrasse 7 · 8123 Ebmatingen
Telefon 980 26 13 · Fax 980 06 88

Teppiche · Abonnemente · Fenster · Umzug
Notservice bei Brand- und Wasserschaden

FORCH TAXI

Zentrale 980 04 44

BLUE CAB

Zu kaufen gesucht

Bauland für EFH

in Maur, in der Nähe des Sees
ca. 500 m²

Telefon 01 322 18 39

Alle 7 Minuten ein **Einbruch – Sichern** ist sicherer!

MR SICHERHEITSTECHNIK

• Alarm- • Sicherheits- • Überwachungssysteme

Eggstrasse 18, 8124 Maur, Telefon 01 887 67 57, Fax 01 887 67 56

2 Personen und ein Hund suchen eine

4 1/2-Zimmer-Wohnung

Preis bis etwa Fr. 2000.-. Per 1. April 2001 oder nach Vereinbarung. Wir freuen uns auf Ihren Anruf auf Telefon G 01 387 45 18 oder P 01 785 03 40

Kollektionsverkauf ab Lager mit Weihnachtsrabatt

- Damentaschen
- Portemonnaies
- Samsonite-Artikel
- diverse Reiseutensilien



Do/Fr, 14./15.12.2000 (16–19 Uhr)
Samstag, 16.12.2000 (10–16 Uhr)

modapell ag

Lederwaren-Grosshandel
Lohwisstrasse 46 (unterhalb Pollahof)
Ebmatingen, Telefon 01 980 49 33



Kosmetik-Studio Make-up-Studio Solar-Studio

Kanebo
VALUE

BABOR

JK Ergoline
Solarium

Kehrstrasse 2
8117 Fällanden

Claudia Gubler-Steiner
Telefon 01 825 37 77

natur o kork
DIE NATUR ZU DEINEN FÜSSEN

DER ÖKOLOGISCHE
BODENBELAG IN
900 FARBEN



Ihr Fachberater:

maler stettler ag
malerei-bodenbeläge-parkett
kirchrain 4, 8124 maur
telefon: 980'04'23

FAHRSCHULE

Motorrad-Kurse
jeden Samstag



Verkehrskunde-Kurse
jeden Montag und Mittwoch 19.00-21.00

Auto-Fahrschule
Termine nach Vereinbarung



MARTIN WUNDERLI

079/443 12 42

Ihr Partner für Peugeot



Garage MINORETTI

Dübendorf, Zürichstrasse 44
Telefon 01/821 53 06



PEUGEOT

Verkauf · Service · Carrosserie

PC-Hilfe



Ihr Helfer in der Not

Telefon 01 980 47 26
Natel 079 474 58 92

Damit Sie das Leben nicht nur
sehen, sondern auch hören.
Ihre Adresse für mehr
Lebensqualität:



Hörgeräte

Tamagni ag

Marktgasse 1
Dübendorf
Tel. 882 19 10

- Wir informieren Sie gerne.
- Kostenlose Hörtests
- Neueste Hörtechniken

Mit der Natur
Berger's
Hof-Lädli
Leben für morgen

Obst – Gemüse – Beeren – Brot

Maurmer Geschenkkorb

jetzt bestellen!

Familie Berger

Wannwies, Eggstrasse 174, 8124 Maur
Telefon 01 980 01 68

Ein kleines Bijoux wird grösser

«Bettys Home Collection» neu mit «K. A. International»-Vertretung

tz. Seit gut drei Jahren führt Betty Summermatter mit Herzblut ihr Geschäft «Bettys Home Collection» an der Zürichstrasse in Ebmingen. Nun übernimmt sie neu eine Vertretung von K. A. International.

Nach einer würdevollen Begrüssung durch den «Butler» strömen einem sogleich weihnächtliche Düfte entgegen, Champagnergläser klirren, eine sinnliche Frau lässt ihre wunderschöne Stimme erklingen, man taucht unmerklich ein in eine wohltuende Atmosphäre.

Kleines Geschäft mit grossem Charme

Nicht nur an der jährlichen Weihnachtsausstellung, sondern auch an ganz normalen Tagen versprüht das Geschäft einen speziellen Charme. Stilvolle Accessoires, Lampen, Kunstfell-Plaids, Kissen und Kerzen in allen Varianten, edle Silberwaren, Fotorahmen, Bilder sowie einige ausgesuchte Möbel berauschen mit ihrem Country Home Style die Sinne und lassen das Auge lustvoll von einem Kunstobjekt zum anderen schweifen. Man findet sich mitten in einer Welt wieder, die vor Wärme und Geborgenheit nur so sprüht und an die wunderschön ausgestaffierten Rosamunde-Pilcher-Filme erinnert.

Dass Betty Summermatter ein gutes Auge für stilvolles Design besitzt und ihre Leidenschaft zum Beruf machen



In Betty Summermatters Geschäft in Ebmingen findet man stilvolle Einrichtungsgegenstände. (Foto: tz)

konnte, lässt sich unschwer erkennen. Bei der Auswahl ihrer Objekte lässt sie sich viel Zeit, Inspirationen und Know-how dazu holt sie sich jährlich an den grossen Messen in Frankfurt und Paris.

Neu mit K.A.-Vertretung

Nach einer halbjährigen Schulung in Zürich bei K. A. International hat Betty Summermatter seit Oktober dieses Jahres neu eine K.A.-Vertretung in Ebmingen übernommen. K. A. International (siehe Kasten) ist spezialisiert auf Möbel und Stoffe und stellt weltweit zirka 300 verschiedene Stoffe zur Auswahl, die, in Stoffmusterkollektionen

zusammengestellt, nur über K. A. International beziehbar sind. Jeden Monat erscheint eine neue, in sich abgestimmte Stoffkollektion, kombiniert mit Einrichtungsbeispielen, die den Kunden die Auswahl einiges erleichtern können.

Beratung auch direkt vor Ort

Betty Summermatter arbeitet fortan mit K. A. International auf Innenarchitekturbasis zusammen und bietet eine allgemeine Wohnberatung mit K.A. International-Produkten an. Bei Bedarf kommt sie zwecks Beratung auch zu den Kunden direkt nach Hause und nimmt Mass für Vorhänge, hilft beim Auslesen der Stoffe, usw. Termine erfolgen nach Vereinbarung.

Besinnlichkeit, Licht und Harmonie



tz. Ein eindrückliches und berührendes Weihnachtsliedersingen von Kindergärtnern aus Ebmingen erlebten die Gäste an der Weihnachtsausstellung von «La vie en rose». Die kräftigen und enthusiastischen Kinderstimmen und die wunderschön arrangierte Blumenkunst von Urs Zeller machten den Abend zu einem sehr sinnlichen und besinnlichen Ereignis.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag, von 14.30 bis 19 Uhr, Samstag nach Vereinbarung. Telefon Geschäft 980 41 00, privat 392 28 84.

E-Mail: bettyshome@gmx.net

K.A. INTERNATIONAL, gegründet 1984 in Madrid, Spanien, zählt zu den führenden Franchisesystemen in Dekoration und Innenausstattung und ist mit über 270 Geschäften in 30 Ländern vertreten. Das breite Angebot an Stoffen, Polstermöbeln, Tapeten, Posamenten und Einrichtungsaccessoires umfasst – ganz im Sinne der Firmenphilosophie «Demokratisierung der Dekoration» – Produkte in aktuellen Designs zu einem äusserst günstigen Preis-Leistungs-Verhältnis.

Coiffeur NeuhoF

Maur

Schöne Wellen entstehen
ganz natürlich durch

Innowave

Coiffeur NeuhoF • Margrit Kalt-Boller
auch am Montag offen
Ihr exklusiver George-Michael-Coiffeur

Coiffeur NeuhoF
Damen und Herren
bei der Post Maur

Montag bis Freitag, 8 bis 18.30 Uhr
Samstag, 8 bis 14 Uhr
Telefon 980 28 75

polla

Neubauten
Kundenarbeiten
Umbauten/Renovationen
Aussenisolationen
Schlosserarbeiten

Gebr. Polla AG Bauunternehmung / Schlosserei
Lohwisstrasse 34 • Tel. 980 13 83
8123 Ebmatingen

RAU
arabella

SONNENSCHUTZ • WETTERSCHUTZ

Permanente Ausstellung

nach tel. Voranmeldung

- Wintergartenbeschattungen
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Rolladen
- Jalousieladen



Baumetall E. Knöpfe, Pfaffensteinstrasse 64
8118 Pfaffhausen, Tel. 01/825 00 14



B. IACOVIELLO
Forchstrasse 109 • 8127 Forch
Telefon 01-980 43 44

GARAGE SCHEUREN

- Offizielle Ford-Vertretung
- Verkauf von Neuwagen
- Verkauf von Occasionen
- Service
- Reparaturen aller Marken
- Ersatzwagen



Gemeinde Küsnacht
Alterswohnheim Tägerhalde
Ihre Chance, unser Glück!

Wir suchen eine

Mitarbeiterin im Bereich Hausdienst

Teilzeit, 60 bis 80%

Wir sind Ihr neuer Arbeitgeber und tragen Sie auf Händen, damit wir Ihnen täglich ein Lächeln entlocken können. Unsere 90 Bewohnerinnen und Bewohner freuen sich über ein freundliches Gesicht.

Die Tägerhalde ist ein Alterswohnheim oberhalb des Schübelweiher mit Sicht auf den Zürichsee. Im zu Ende gehenden Jahr haben wir uns verändert und auch in Zukunft wollen wir nicht stehen bleiben. Deshalb...

Wir wünschen uns:

- Einfühlungsvermögen für die Anliegen unserer Bewohner/-innen
- Selbständige, exakte und saubere Arbeitsweise
- Gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift, Bewilligung B oder C

Ihr Arbeitsgebiet umfasst:

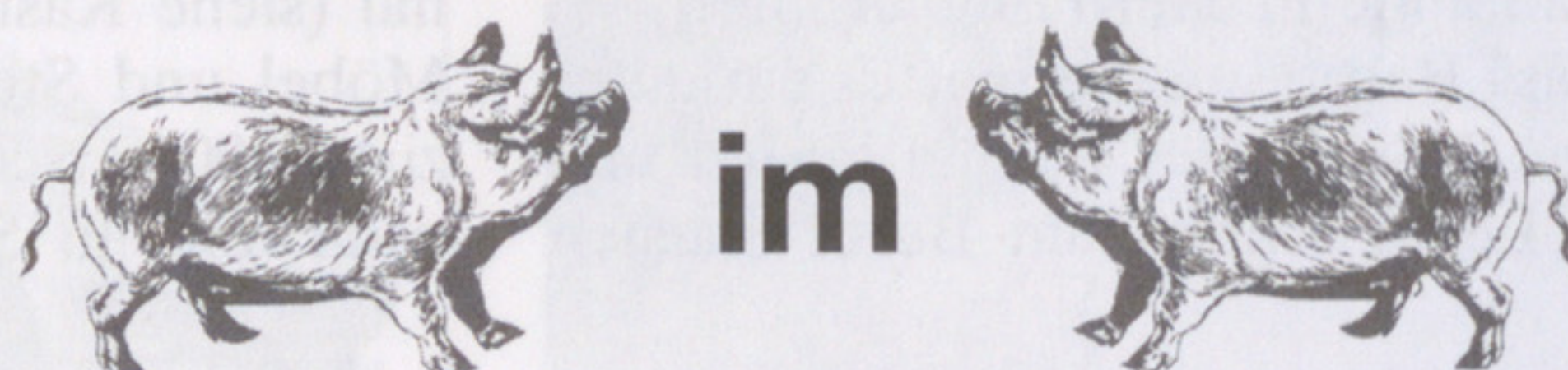
- Reinigen der Bewohner/-innenzimmer
- Reinigen der öffentlichen und allgemeinen Räume auf der Etage
- Sonderaufgaben nach Absprache, evtl. Mithilfe in der Wäscherei und im Speisesaal

Wir bieten Ihnen:

- Abwechslungsreiche und interessante Tätigkeit
- Zeitgemässe Entlohnung und gute Sozialleistungen

Für ergänzende Fragen steht Ihnen Frau Therese Schneider gerne zur Verfügung, Telefon 01 910 88 81. Ihre Bewerbung mit Foto senden Sie bitte an Alterswohnheim Tägerhalde, Heimleitung, Tollwiesstrasse 26, 8700 Küsnacht

Puuremetzgete



im

«Chli Lädeli Aesch»



ab 12. Dezember

Fleisch aus eigener Zucht Blut- und Leberwürste

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag	7.30 bis 10 Uhr 17 bis 19 Uhr
Samstag	7.30 bis 12.30 Uhr
Sonntag	9.30 bis 11 Uhr

Aeschstrasse 20, 8127 Forch
Telefon Aesch 01 887 75 60
Telefon Adetswil 01 939 19 62

Auf Ihren Besuch freut sich Familie Stalder

Zeiger

Informationen der
evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur

Kirchgemeindeversammlung

12. Dezember, 20 Uhr, Zollingerheim, Forch

Die Kirchenbeleuchtung bedarf einer Erneuerung, die für 2001 geplant ist. Bevor die Kirchenpflege weitere Schritte unternimmt, möchte sie mit Ihnen diskutieren über

- Erneuerung der bestehenden Beleuchtung.
- Realisierung eines neuen Konzeptes.
Evangelisch-reformierte Kirchenpflege Maur

Mariae Empfängnis

Am heutigen 8. Dezember steht «Mariae Empfängnis» in meiner Agenda. Ich habe mich etwas leichtsinnig dazu verleiten lassen, zu diesem Fest einen Beitrag zu schreiben. Beim genaueren Hinsehen merke ich, dass das eine ziemlich komplizierte Sache ist und für heutiges Verständnis recht schwer nachvollziehbar. Wie vermutlich viele fälschlicherweise meinen, geht es hier nicht um das Empfangen von Jesus durch die Kraft des Heiligen Geistes. Das wird im März, neun Monate vor Weihnachten angesetzt. Nein, bei diesem 8. Dezember geht es um die im Mittelalter voll entwickelte Theologie und Lehre der Erbsünde. Die damaligen grossen Theologen wie Thomas von Aquin und andere hielten es für unabdingbar, dass die menschliche Mutter des Gottessohnes rein sein musste; rein insbesondere von der Erbsünde, die in jedem Menschen steckt, ihn belastet und ihn in seiner Fähigkeit zum Guten schwächt. Nach der damaligen Vorstellung wurde jeder Mensch bereits bei seiner Zeugung, insofern diese durch die sündige Begierde sozusagen verseucht war, von der Erbsünde getroffen und geschwächt. Davon musste nun Maria ausgenommen werden, damit sie später dann bei der Empfängnis Jesu nichts Negatives an ihren Sohn weitergeben konnte. So entstand also die Lehre, dass Marias Empfängnis bei der Zeugung durch ihre Eltern Anna und Joachim unbefleckt, also frei von Erbsünde, gewesen sei. Dieser Tag wurde fortan gefeiert im Marienjahr, genauso wie dann auch ihre Geburt am 8. September.

Neue Fragwürdigkeiten

Von solchen Vorstellungen und damals mit wissenschaftlicher Genauigkeit vollzogenen Überlegungen sind wir heute meilenweit entfernt. Wer denkt heute

noch, dass Kinder mit dem Akt ihrer Zeugung schon sündig geworden wären? Andererseits: Sind wir wirklich so weit davon entfernt? Gewiss, das oberste Ziel heisst heute nicht mehr Tilgung der Erbsünde. Aber wie steht es mit unseren vorgeburtlichen Untersuchungen, was ist mit dem zunehmenden Druck, nur noch sogenannt gesunde, nicht behinderte Kinder zur Welt zu bringen? Längst sind die Zeiten einer in dieser Hinsicht völlig unbeschwerten Schwangerschaft vorbei. Jede Frau, jedes Elternpaar ist nolens volens gezwungen, sich mit einschneidendsten ethischen Fragen auseinander zu setzen.

Aktuelles Engagement einer Prophetin der Menschlichkeit

Ich weiss nicht, wie viel Freude die biblische, historische Maria gehabt hätte an der theologisch erarbeiteten Überhöhung ihrer Person. Ich bezweifle, ob die prophetische Sängerin des Magnifikats einen Kult um ihre Person gewollt hätte. Ihr Anliegen war die biblische Verheissung der Lebensfülle für alle, die Aufrichtung der Entrechteten und der Verarmten, die Tröstung der Verletzten und Enttäuschten. Aus diesem Grund hat sie eingewilligt in die Aufgabe, Mutter Jesu zu werden.

So wie später er, hat sie die Würde und Lebensrechte aller Menschen gesehen. Darum wären heute für sie nicht die für uns unverständlichen Blüten einer Erbsündentheorie das Problematischste, sondern die vielerorts drohende Kategorisierung in wertvolles und in belastendes, weniger wertvolles Leben. Dagegen hätte sie sich engagiert.

Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner



Leonardo da Vinci: Die Jungfrau, das Kind Jesus und die Heilige Anna.

Gottesdienste

■ Sonntag, 10. Dezember
10 Uhr, Kirche Maur

Machs wie Gott – werde Mensch

Gottesdienst zum Menschenrechtstag
Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner
Vorbereitungsgruppe mit Konfirmand/-innen

10 Uhr, Zollingerheim Forch

Deine Stimme bewahrt mein Hoffen

Gottesdienst mit Abendmahl

Pfarrer René Perrot

Kollekten: Aktion zum Menschenrechtstag, Chilekafi

■ Samstag, 16. Dezember

18 Uhr, Kirche St. Franziskus, Ebmingen

Kolibri-Weihnachtsfeier

Kinder und Jugendliche

■ Heute Freitag, 8. Dezember

15.45 Uhr, in den Schulhäusern Aesch, Ebmingen und Maur: **Kolibri**

17.15 Uhr, Bächtoldhaus, Aesch

Ich habe einen Traum!

Jugendgottesdienst

Anschliessend Happy-Bar

Erika Elsener, Diakonin

■ Sonntag, 10. Dezember

9.30 Uhr, Kirche St. Franziskus, Ebmingen

Melvins Stern. Fiire mit de Chliine

Amanda Ehrler, Erika Elsener, Andrea Fischer, Alessandra Varisco

■ Donnerstag, 14. Dezember

über Mittag, Schulhaus Leecher, Ebmingen
über Mittag, Burgscheune Maur

Domino-Treff

16.15 Uhr, Hauptprobe: Kirche St. Franziskus, Ebmingen

Kolibri Binz und Ebmingen

Terminkalender

Amtswoche

10.–16.12. Pfarrer René Perrot

■ Sonntag, 10. Dezember

16 Uhr, Kirche Maur

Weihnachtssingen

des Sing- und des Instrumentalkreises Maur
sowie dem Püntchor Maur

■ Mittwoch, 13. Dezember

14.15 Uhr, Looren

Altersnachmittag im Advent

Seniorenkommission Maur

19 Uhr, Kirche Maur

Adventsbesinnung

Unterwegs mit den Hirten überrascht werden
– die Chance wahrnehmen

Liturgie: Erika Elsener

Annette Walder, Querflöte

■ Dienstag, 19. Dezember

20 Uhr, Pfarramtsbüro, Ebmingen

Bibelkreis Ebmingen

Pfarrer René Perrot

Redaktion

Pfarrer Kurt Gautschi, Forch

Redaktionsadresse:

Kirchgemeindesekretariat

Zelglistrasse 64, 8122 Binz

Telefon 980 03 50, Fax 980 46 56

Persönlich



Heidi Eschmann
Ebmingen

Wohnen Sie hier seit die Bergwiesensiedlung besteht? Ja, ich habe mir vor 20 Jahren hier ein Reihenhaus gekauft, weil mein damaliger Chef mir immer von dieser Gegend vorgezwärmt hatte. Mir gefällt es hier, denn Wald und Wiesen sind ja praktisch vor der Haustüre. Ich möchte auch hier bleiben, wenn ich einmal pensioniert bin, sofern das gesundheitlich möglich ist.

Nehmen Sie auch am Gemeindeleben teil? Im Maurmer Singkreis bin ich mit Freude dabei und ich schätze die sehr guten Beziehungen zur Nachbarschaft hier in der Siedlung.

Sie sind körperlich handikapiert. Das war nicht immer so. Woher haben Sie die halbseitige Lähmung? Das ist eine lange Geschichte. Ich war schon immer von der Natur fasziniert und reiste gerne in fremde Länder. Doch 1989 bei einem Trekking durch Tadschikistan (vor der Wende in der ehemaligen Sowjetunion) packte mich eine schlimme Virusinfektion und ich musste dort ins Spital. Eine Operation wurde nötig, deshalb wollte ich sofort in die Schweiz zurück. Ich kam aber nur bis Moskau und von dort liess man mich nicht mehr weiter reisen, weil ich weder einen Arzt noch eine Krankenschwester als Begleitung vorweisen konnte. Im Spital in Moskau erhielt ich dann nicht die medizinisch notwendige Behandlung, Pflege und Ernährung. Es waren für mich zu wenig Blutkonserven vorhanden und daraus resultierte die halbseitige Lähmung.

Sie haben gekämpft und sind durch Ihren Willen und viele Therapiestunden wieder mobil geworden. Ich arbeite als sozialdiakonische Mitarbeiterin in der reformierten Kirchgemeinde Aussersihl in Zürich. Normalerweise fahre ich mit dem Auto dorthin, doch bei Schneewetter habe ich immer ein Problem. Abends kann ich gut mit dem TIXI-Taxi heimfahren, doch am Morgen geht das nicht.

Welches ist Ihr grösster Wunsch für Weihnachten? Dass sich jemand findet, der mich bei Schneewetter in seinem Auto von Ebmingen an den Stauffacherplatz in Zürich mitnehmen kann. Jeweils am Dienstag-, Mittwoch- oder Freitagmorgen (Tel. 980 20 62).

Sylvia Lustenberger

Veranstaltungen

■ Freitag, 8. Dezember
«Waldweihnacht» in der Bibliothek Ebmingen, 17 Uhr.

■ Samstag, 9. Dezember
Papiersammlung in der ganzen Gemeinde, ab 8 Uhr.
Schatzhammer, Wettsteinhaus Aesch, geöffnet von 13.30 bis 16 Uhr.

■ Sonntag, 10. Dezember
Fiire mit de Chliine in der Kirche St. Franziskus, Ebmingen, 9.30 Uhr.
Gottesdienst mit Erlebnisberichten, Freie Evangelische Gemeinde, Schulhaus Pünt in Maur, 10 Uhr.

«Bärendreck» – eine Aufführung des Theater Kanton Zürich, Kulturkommission, im Loorensaal, 15 Uhr.

Advents- und Weihnachtssingen in der Kirche Maur, 16 Uhr.

■ Montag, 11. Dezember
Biken mit dem Veloclub Forch, Parkplatz Loorenschulhaus, 18.30 bis ca. 20.30 Uhr.
Kino in der Mühle, Summertime und Diebe Vol. 1–3 von Anna Luif, SP Maur, Mühle Maur, 20 Uhr. Anschliessend Ciné-Bar.
Internes F-Junioren-Fussballturnier des FC Maur, Dreifachturnhalle Looren, ab 17.30 bis 19.30 Uhr.

■ Dienstag, 12. Dezember
Jungsenioren- und Seniorenwanderung, Treffpunkt: Parkplatz Chaltenstein, Forch, 9.30 Uhr.
Mütter- und Väterberatung im Clubraum der Kirche St. Franziskus, Ebmingen, von 14 bis 16 Uhr.
Kirchgemeindeversammlung im Zollingerheim, Forch, 20 Uhr.

■ Mittwoch, 13. Dezember
Mütter- und Väterberatung bei CSI, im Dachgeschoss, Zelglistrasse 64, Binz, von 9.15 bis 11.15 Uhr.
Altersnachmittag: Weihnachtsfeier, Seniorenkommission und Pro Senectute, Looren, von 14.15 bis 17 Uhr.

■ Samstag, 16. Dezember
Christbaum-Märt, Schiessverein Binz-Ebmingen, Milchhütte Binz, von 8 bis 17 Uhr.
Päcklitag, Kinderkrippe Mary Poppins, im Bränneli 10, Forch, von 9 bis 16 Uhr.
Waldweihnachten, Jungschar Maur, Kirchenparkplatz Maur, 19 Uhr.

■ bis 31. Dezember
Adventsfenster in Maur, bis 31. Dezember sind die Fenster von 17 bis 21 Uhr beleuchtet. Bei den Fenstern, die am Eröffnungstag mit einer roten Masche (♥) gekennzeichnet sind, darf man zwischen 19 und 21 Uhr läuten und ist zu einem Kaffee, Punsch oder sogar Glühwein eingeladen. Adressen siehe «MP» Nr. 47, vom 24. November.

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 392 00 88.

Ärzte der Gemeinde Maur:

Dr. med. P. Cunier
Relikonstrasse 7, Maur, Tel. 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmingen
Telefon 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch, Tel. 980 08 95

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege, Haushilfe, Telefon 980 02 00

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist jeweils am Wochenende von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz.

Der Dienst tuende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Inserateannahme und -beratung:

Sylvia Lustenberger
Lebernstrasse 9, 8123 Ebmingen
Telefon 887 69 30
Fax 887 69 34
E-Mail: lustenberger@smile.ch
Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

Druckunterlagen an:

Haas Druck AG
Forchstrasse 280, 8029 Zürich
E-Mail: haas@cyberlink.ch
ISDN 01 387 70 59

Impressum

Redaktion dieser Ausgabe:
Edith Luginbühl
Telefon 980 38 16, Fax 980 38 18

Redaktion der Ausgabe vom 15. Dezember
Suzanne Lüthi
Eggenbergstrasse 6, 8127 Forch
Telefon 980 29 52, Fax 980 65 20
E-Mail: maurmerpost@hotmail.com

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 9. Dezember, 10.30 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin.

Verantwortlich für die Redaktion:
Gisela Goehrke (go), Scheuren
Edith Luginbühl (el), Maur
Sylvia Lustenberger (sl), Ebmingen
Suzanne Lüthi (lü), Aesch
Tanja Schwarz (tz), Red.-Assist., Ebmingen
Rolf Steiner (rs), Redaktionsassistent, Forch

Satz, Bild und Druck: Haas Druck AG
Forchstrasse 280, 8029 Zürich